

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 107.

Donnerstag den 5. September

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmün- dung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Tage	Wochentage	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		B.	L.	B.	L.	B.	L.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
August	28.	27	9.2	27	9.8	27	9.0	-	8	-	19	-	15	Neb. heiter	☉ Wolken	wolkig	-	4	5	0
"	29.	27	10.2	27	10.0	27	9.7	-	10	-	17	-	14	heiter	"	Nebel ☉	-	4	3	0
"	30.	27	9.2	27	10.0	27	10.2	-	9	-	14	-	11	Regen	☉ trüb	wolkig	-	4	4	0
"	31.	27	10.5	27	11.0	28	0.0	-	8	-	16	-	10	regn. trüb	☉ Wolken	☉ Wolken	-	4	6	0
Sept.	1.	28	6.0	27	11.0	27	10.0	-	8	-	16	-	10	wolk. trüb	"	wolkig	-	4	7	0
"	2.	27	8.8	27	8.4	27	8.0	-	8	-	13	-	10	trüb	regnerisch	Regen	-	4	8	0
"	3.	27	8.0	27	8.4	27	9.4	-	9	-	14	-	10	"	"	trüb	-	4	9	0

B. 1361. (3)

## K u n d m a c h u n g.

Die Eröffnung der von der Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Enns und Salzburg veranstalteten dritten Gewerbs-Producten-Ausstellung in Laibach wird während der hochbeglückenden Anwesenheit Allerhöchst Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn Statt finden. Vom 4. bis einschließlich 18. September d. J. ist der Eintritt Jedermann in die Ausstellungssäle im ständischen Redoutengebäude und in den ebenerdigen Localitäten des Virant'schen Hauses täglich Vormittags von 10 — 12, und Nachmittags von 2 — 4 Uhr, an Sonntagen aber Vormittags von 10 — 12, und Nachmittags von 3 — 5 Uhr gegen Abgabe der Eintrittskarten gestattet, welche früher in den ebenerdigen Ausstellungssälen im Virant'schen Hause unentgeltlich abgeholt werden können. Eben da werden auch die Vormerkungen zum Kaufe der ausgestellten Gegenstände geführt, sonstige gewünschte Auskünfte ertheilt, und die gedruckten Verzeichnisse der Ausstellungsgegenstände gegen Erlag von 6 kr. ausgegeben.

Die angekauften Artikel können erst am Schlusse der Ausstellung gegen Erlag der Verkaufspreise übernommen werden.

Kinder unter 10 Jahren können nur in Begleitung Erwachsene eingelassen werden. In den Ausstellungssälen ist das Berühren und Verrücken der Expositions-Gegenstände durchaus nicht gestattet, zu welchem Ende mehrere Bürger der Hauptstadt Laibach die Ueberwachung übernommen haben. Diejenigen Interessenten, welche eine genauere Besichtigung einzelner Stücke wünschen, belieben sich deshalb an eines der stets anwesenden Comité-Mitglieder zu wenden.







3. 1358. (3) R u n d m a c h u n g. Nr. 8598)VI.

Von der k. k. Cameral Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1845, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auffkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Pächters, und bis 15. Juli 1845 und rückfichtlich 1846 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Auffkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1847, jedoch ohne vorhergegangene Auffkündigung, zu erlösen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Auffkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgetreten, und

die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Subernal-Eurrende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 16. September 1844, 6 Uhr Abends versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Augen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorsichtung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlusstermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letztern dem Einlagen-Stämpel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei dem	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- most- und Mai- sche, d. Obstm		Fleisch	
				Verz. - Steuer		Verz. - Steuer	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Senosetsch Urem Präwald Drenovig	} Senosetsch	19. Septem- ber 1844 früh um 10 Uhr	k. k. Bezirks- Commissaria- te zu Senosetsch	8924	—	1230	—
				10154 fl.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen — Uebrigens können die sämmtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

tung, als bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Adelsberg eingesehen werden. — R. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 26. August 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1365. (3) E d i c t. Nr. 1457.

Vom Bez.-Gerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in Folge Zuschrift des hohen k. k. Stadt- und Landrechts in Krain zu Laibach vom 17. August l. J., Z. 7730, zur Vornahme der über Ansuchen der erklärten testamentarischen Universalerbin Maria Urschig,

von Hochselbem bewilligten Feilbietung der zum Verlasse des seligen Herrn Carl Scherovich, Pfarrer und Dechant zu Laas, gehörigen Fahrnisse, als: Leibeskleidung, Bett-, Leinen- und Tischzeug, Wäsche, Haus- und Zimmereinrichtung, Küchen- und Kellergeschirr, Pferde, Wagen, Rüge, Getreid, Meierüstung zc. zc., die Tagfagung auf den 5. September l. J. und allenfalls die folgenden Tage Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und



Nachmittag von 3 bis 7 Uhr gegen bare Bezahlung angeordnet worden, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg, am 27. August 1844.

Z. 1277. (3) Nr. 2330.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personalinstanz, wird hiemit kund gegeben: Daß in der Executionsfache des Hrn. Franz Pfeifferer von Stauden, gegen Mathias Mauser von Pöchdorf, wegen schuldiger 146 fl. 58 kr an Capital, der 5% Zinsen davon seit 20. Mai 1840, der Klagskosten pr. 5 fl. 50 kr. und der gerichtlich gemäßigten Executionskosten pr. 24 fl. 26 1/2 kr., in die executive Feilbietung der, dem Pextern gehörigen, zu Pöchdorf gelegenen, dem Gute Stauden sub Rectf. Nr. 61 dienfbaren behäuten, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, gewilliget, und hiezu der 4. September, der 5. October und der 5. November d. J., jedesmal von 2 bis 5 Uhr Vormittag in loco Pöchdorf mit dem Beifage bestimmt worden sey, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsagung unter der Schätzung gegen die festgesetzten Bedingnisse hintangegeben werden wird.

Hievon werden Kaufliebhaber mit dem Beifage verständiger, daß die Licitanten vor gemachtem Anbot 40 fl. als Badium zu Gerichtshanden zu erlegen haben, die Schätzung, den Grundbuchsextract und die Bedingnisse aber bei Gericht einsehen können.

Bezirksgericht Kupertshof zu Neustadt am 2. August 1844.

Z. 1336. (3) Nr. 2297.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Leonhard Sterl von Podlaas oder seinen gleichfalls unbekanntene Rechtsnachfolgern durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Herr Simon Sterle von Haasberg, die Klage auf Ersizung des in Folge eines mündlichen Testaments von seinem Vater Jakob Sterle ihm zugeordneten, der löbl. Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 325 dienfbaren Waldontbeiles Goschitsch angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsagung auf den 25. November 1844 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. Das Gerichte dem der Ort des Aufenthaltes des Beklagten oder seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Perz von Schneeberg zu ihrem Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden also dessen durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie alle falls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtebedelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt

in alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bez. Gericht Schneeberg den 10. Juli 1844.

Z. 1353. (3) Nr. 2034.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wurde Mathias Markun, Halbhändler aus Lettenze, wegen erbobener übler Vermögensbeharung als Verschwender erklärt, und ihm ein Curator in der Person des Georg Dobre von Gorizbe aufgestellt. Welches zur Benehmungswissenschaft hiermit bekannt gegeben wird.

Bez. Gericht Michelskotten zu Kroinburg am 2. August 1844.

Z. 1351. (3) Nr. 797.

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Aufsuchen des Franz Huber junior von Podgaber, Cessionär des Mathias Kostelitz von Lernouza, in die executive Feilbietung der dem Johann Mandel gehörigen, der Herrschaft Weixelberg sub Rect. Nr. 91 zinsbaren, in Herzogenfall sub. Cons. Nr. 5. liegenden, gerichtlich auf 1073 fl. 49 kr. geschätzten Hubrealität, wegen aus dem Urtheile vom 16. Juli 1841, Z. 1139, schuldigen 100 fl. c. s. c. gewill get, und zur Vornahme derselben die erste Tagsagung auf den 13. Sept., die zweite auf den 14. Oct., und die 3. auf den 13. Nov. 1844, jederzeit um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beifage bestimmt worden, daß falls dieselbe bei der ersten und zweiten Tagsagung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde. — Die Schätzungs- und Licitationsbedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Sittich am 30. Mai 1844.

Z. 2028. (11) Nr. 2361/1114

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey den 30. December 1842 zu Buzh Haus-Nr. 2, der ledige Inwohner Valentin Vomtschel, recte Vomtschel, ohne eine leetwillige Anordnung gestorben. Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hievon alle jene, welche hierauf Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre und sechs Wochen um so gewisser bei diesem Gerichte, als Abhandlungskanzl, anzumelden und sich gehörig auszuweisen, als nach fruchtlos verstrichener Frist nach der Vorschrift der für den Fall nicht bekannter Erben bestehenden Gesetze würde fürgezogen werden.

Münkendorf den 15. November 1843.



**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1566. (1) **G d i c t.** Nr. 3304.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie- mit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Louko von Niederdorf, wegen ihm schuldigen 27 fl. 10 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Lorenz Martinschitsch von Nie- derdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub. Rectif. Nr. 557 zinsbaren, auf 955 fl. geschätzten Halbhuber gewilliget, und es seyen hiezu die Tag- sungen auf den 1. Octob., auf den 31. Octob. und auf den 2. Decemb. l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Halbhuber nur bei der dritten Feilbietungstagsung unter der Schätzung hintan- gegeben werde.

Der Grundbuchsextract das Schätzungsproto- coll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 3. August 1844.

3. 1370. (1) **G d i c t.** Nr. 1405.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allge- mein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Joseph Koschitsch von Seisenberg, in die exe- cutive Feilbietung der dem Johann Koschitsch gehörigen, im Markte Seisenberg sub. C. Nr. 88 gelegenen, der Herrschaft Seisenberg sub. R. Nr. 57 dienstbaren  $\frac{1}{6}$  Kaufrechtshube sammt Gebäu- den, wegen schuldigen 301 fl. 49 kr. c. s. c. gewil- ligt, und zur Vornahme derselben die Tagsfahrten auf den 24. Sept., 24. Octob., u. 25. Novbr. 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Seisenberg mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstags- fahrt auch unter ihrem Schätzungswerte pr. 565 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro- tocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingese- hen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 23. August 1844.

3. 1371. (1) **G d i c t.** Nr. 1841.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. St. H. Pacht wird hie mit dem unwissend wo befindlichen Bar- tholmä Schrey, Kaspar und Maruscha Hafner und ihren gleichfalls unbekanntem Erben erinnert:

Es habe wider sie Gregor Potriß die Klage auf Verjähr. und Erlösungs Erklärung der For- derung aus dem Schuldbriefe d. d. 21. April, in- tab. 26. Juli 1785, pr. 85 fl., und jener aus dem Uebergabvertrag d. d. et intab. 25. Jänner 1810, pr. 200 fl., sammt Lebensunterhalt und 50 fl. auf der, der St. H. Pacht sub. H. Nr. 44, Urb. Nr. 1785 zu Seljach dienstbaren Untersassei angebracht und ist zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsung auf den 12. Octob. 1844, Vor- mittags um 9 Uhr festgesetzt worden. Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbe- kannt ist, so ist zu ihrer Verteidigung auf ihre Gefahr und Kosten in der vorliegenden Rechtsache Andreas Sühner in Seljach als Curator, mit wel-

chem diese Rechtsache nach der bestehenden Rechts- ordnung verhandelt und entschieden wird, bestellt worden, und werden dessen die Beklagten zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls selbst zur rechten Zeit erscheinen, oder inzwischen dem be- stimmten Vertreter ihre Rechtsbehalte zu überge- ben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenß sie sich die aus ihrer Veräumung entstehenden Folgen zuzuschreiben haben werden.

Bezirksge. icht der k. k. St. H. Pacht den 26. August 1844.

3. 1387. (1) **Luttenberger Weingärten = Licitation.**

Mit Bewilligung der löbl. Bezirksobrigkeit Frie- dau vom 13. Juli l. J., Nr. 1279, werden am 23. September l. J., Vormittags um 9 Uhr, die der Herrschaft Obbraselburg sub. Nr. 487, 498 und Rußical-Urb. Nr. 512, der Herrschaft St. Marren zu Dornau sub Nr. 320, der Güte Mahenberg sub Nr. 8 eindieneuden Realitäten, dann ein landschaft- licher Weingarten, sämmtlich im Bezirke Friedau ge- legen, im Wege der freiwilligen Licitation hintan gegeben.

Diese Realitäten sind im Marburger Kreise im Lettenberger Gebirge, jenem von Jerusalem ge- genüber gelegen, haben 4 Winzerreien, 1 Weinpresse mit Keller, bilden einen Gesamtförper nach der neuen Katastral-Vermessung von mehr als 53 Joch, worunter sich 18 Joch 624 Quad. at Rfst. Weingärten, (welche seit der Vermessung durch neue Anlagen noch vermehrt wurden) befinden, und sind nicht nur aneinander gelegen und vollkommen arrondirt, son- dern es ist auch der Bedarf an Umbau, Futter, Streu und Holz, so wie der durch den eigenen Viehstand erzeugte Dünger auf der eigenen Realität ganz ge- deckt. Mit Benützung der Eisenbahn sind selbe von Graz aus in einer leichten Tagreise zu erreichen, und gehören sowohl wegen der bekannt berühmten Qualität des hierauf erzeugten Weines, als wegen des guten Culturstandes, der Schönheit der Gegend, Mide des Klimas und der reizenden Fern-Aussicht zu den schönsten Weingart. Realitäten des Lutten- berger Gebirges.

Die Licitation findet am Orte der Realität Statt, und die Bedingnisse so wie die Beschreibung der Realitäten können in der Kanzlei der löbl. Herrschaft Friedau, dann in der des Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Franz Stierger in Graz, und in der Kanzlei der Herrschaft Frey- denegg in Marburg eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Friedau am 5. August 1844.

3. 1339. (3) **Fortepiano = Verkauf.**

Neue und überspielte Fortepia- no's sind zu verkaufen, die Letztern auch auszuleihen, beim Fortepianomacher Wittenz, in der Gradtscha = Vorstadt Nr. 58 in Laibach.



## Interessante Relation,

betreffend die Haupttreffer und mehrere andere bedeutende Gewinne, welche seit  
**1. Jänner vorigen Jahres in Güter-Lotterien** gemacht worden sind:

Der Haupt-Treffer der am 14. Jänner v. J. Statt gefundenen Ziehung des Landgutes bei Neudorf, oder Ablösung 200,000 fl., wurde vom Herrn Wirthschaftsrathe W. in Wien gewonnen, nachdem ein Jahr früher der Haupt-Treffer der Herrschaft L'hotta Genitschkowa, oder 200,000 fl., gleichfalls in Wien, von dem Hof-Dpern-Sänger Herrn J. . . . gewonnen worden ist.

Bei der am 2. September v. J. Statt gefundenen großen Güter-Lotterie-Ziehung sind die Haupttreffer in folgenden Orten gewonnen worden, und zwar: fl. 200,000 oder das Mineralbad in Heiligenstadt, in Frankfurt am Main. fl. 50,000 oder das Dominicalgut Kösshof in Grinzing, bei Herrn Leopold Bründl in Triest. fl. 10,000 bei Herrn Jos. Volk Mayer in Ehrenhausen in Steyermark, fl. 5000 in Wien, fl. 4000 bei Herrn Fr. Kalbinger in Hermannstadt, fl. 3000 bei Herrn Jos. Volk Mayer in Ehrenhausen, fl. 2500 bei Hrn. Joseph Freiwillig in Freiberg in Mähren, fl. 1500 bei Herrn Franz Kalbinger in Hermannstadt, fl. 1000 bei Herrn Saghelsberg in Tulln in Oesterreich, fl. 1000 bei Herrn M. Lueff in Pesth.

Bei der am 14. Jänner d. J. Statt gefundenen großen Güter-Lotterie ist der Haupttreffer, das Palais in Mödling, oder 200,000 fl. in Czernowitz von einer Gesellschaft dreier Aerzte und einem Apotheker gewonnen worden. Der Treffer von 15000 fl. wurde bei J. B. Kovis in Triest, jener von 5000 fl. bei Herrn Johann Sokoll in Prag, die Treffer von 8000 — 7500 und 1200 Gulden aber, wurden in Wien gewonnen.

Der Haupt-Treffer der am 16. März dieses Jahres Statt gefundenen Ziehung der Neuen Realitäten von 200,000 fl. wurde wieder in Wien von dem Kammerdiener Sr. Durchlaucht des Fürsten August Liechtenstein gewonnen. Der Treffer von 6500 fl. bei Herrn Leopold Bründl in Triest, fl. 5000 wurden in Wien und fl. 3000 bei Herrn M. Lueff in Pesth gewonnen.

Bei der am 25. Mai Statt gefundenen Ziehung des Palais zu Breitensee wurde der Haupt-Treffer von 200,000 fl. nach Caschau an das Handlungshaus S. J. T. Szwany gesendet, welches aber am Ziehungstage das betreffende Los nebst andern 19 Losen als unverkauft zurücksandte; der 2te Treffer von 20,000 fl. in Warem wurde bei Herrn Abr. Koref in Prag gewonnen, jener von 10,000 fl. wurde an Herrn Maiz in Umstetten, jener von 6000 fl. an Herrn J. Bögerer in Waidhofen, jener von 3000 fl. an Herrn G. Heinrich in Klagenfurt gesendet, der Treffer von fl. 2500 wurde bei Herrn M. Lueff in Pesth, und jener von fl. 2000 bei Herrn Joh. Fischer in Preßburg, die Treffer von 4000 und 1500 Gulden aber wurden in Wien gemacht.

In der von dem gefertigten k. k. priv. Großhandlungshause im vorigen Jahre geleiteten und garantirten großen Güter-Lotterie des Lustschlosses zu Lilienfeld wurde der Erste Treffer der Vorziehung von 1000 Gratis-Gewinnst-Losen oder 10,000 fl. an Herrn Joh. Nep. Niemer in Waizen nächst Pesth gesendet, von demselben aber nebst 3 andern Losen als unverkauft retournirt. Der Haupt-Treffer von 200,000 fl. wurde in Fünfkirchen von der Familie R. von G. gewonnen, drei Brüder haben die Summe hier erhoben; der zweite Treffer von 50,000 fl. wurde dem Handlungshause Franz Kav. Schariger in Raab gesendet, aber von demselben nebst 24 andern Losen am Ziehungstage als unverkauft retournirt, der Treffer von 20,000 fl. wurde vom Herrn Theoschar Savopulo, in Bukarest, und ein zweiter Treffer von 10,000 fl. von Herrn Wohlfart et Popowich in Ugram gewonnen. Der Treffer von 8000 fl. wurde bei Herrn J. Hasack in Enns, jener von 5000 fl. wurde in Eisenstadt, jener von 3000 fl. bei Herrn Bicol et Comp. in Clausenburg, jener von 1000 fl. bei Herrn Fr. Busola in Mailand gemacht, die Treffer von 7000 fl. — 6000 — 4000 und 2000 fl. aber, wurden in Wien gewonnen. Wer die übrigen Treffer von Bedeutung der vorgenannten Lotterien gewonnen hat, dieß ist dem gefertigten Großhandlungshause unbekannt geblieben. Es geht aus dieser Relation hervor, daß in dem Zeitraume von 1 1/2 Jahren in Wien zwei, eigentlich 3 Haupttreffer, jeder von 200,000 fl. und 11 große Neben-Treffer gemacht worden sind, dergleichen wurden von der vorigen oberwähnten Lotterie des gefertigten Großhandlungshauses allein 6 Haupttreffer von 200,000 fl., 50,000 fl. — 10,000 fl. — 5000 fl. und 3000 fl. nach Ungarn gesendet.

Der Haupt-Treffer von 200,000 fl. der am 7. April 1842 Statt gefundenen Ziehung der Realitäten und Kunstfachen-Lotterie wurde vom Herrn M. Binder in Ugram nach Kreuz in Croatien gesendet, und dort in Gesellschaft von mehreren Personen gewonnen. **Es ist eine natürliche Folge, daß dort, wo man mehr Theil nimmt an derlei Güter-Lotterie-Unternehmungen, auch viele und große Gewinne gemacht, und die Treffer nicht unabgesetzt retour gesendet werden.**

Seit 25. Mai bis 14. November d. J., also durch beinahe volle 6 Monate, findet keine andere Güter-Lotterie-Ziehung Statt, als jene der von dem gefertigten Großhandlungshause garantirten, nun im Zuge befindlichen großen

**Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie.**

**G. M. Perissutti,**

k. k. priv. Großhändler, in Wien.



3. 1591. (1)

# A n n u n c i e ,

betreffend die gänzliche Vergrößerung der

## S i l b e r - G r a t i s - G e w i n n s t - L o s e .

Das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus war sowohl bei seiner ersten im vorigen Jahre unternommenen Güter-Verlosung, als auch bei seiner gegenwärtig im Zuge befindlichen großen **Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie** vorzüglich darauf bedacht, sich einen ehrenvollen Ruf zu begründen; es hat daher schon bei seiner ersten Unternehmung dieser Art einen reellen Spielplan verfaßt, denselben reich dotirt, und es ist dabei mit dem Beispiele vorangegangen, die **Beigabe von gewöhnlichen Rosen statt barem Gelde, zu vermeiden**; ein Vortheil, welcher den Theilnehmern an Güter-Lotterien schon viele Jahre nicht mehr geboten wurde.

Die gegenwärtige große **Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie** überbietet die frühere an Vortheilen, und enthält eine noch größere Anzahl von Geld-Treffern.

Jede Täuschung ist abermal verschmäht, daher wird auch diesmal in den Annoncen und Anschlagzetteln des gefertigten Großhandlungshauses die mehrmalige Wiederholung des Haupttreffers von fl. 200000, mit jedesmaliger Hinzuziehung der Nebentreffer, als ob die Lotterie mehrere Gewinne von fl. 200,000 enthalte, wie früher weggelassen; die Ankündigungen des gefertigten Großhandlungshauses benennen daher bloß jene Summen, welche wirklich gewonnen und seiner Zeit in der Gewinnst-Liste aufgeführt werden.

Diese reelle Handlungsweise hat den Lotterie-Unternehmungen des gefertigten Großhandlungshauses sowohl im In- als Auslande allgemeines Vertrauen erworben, und einen so günstigen Anklang verschafft, daß bei der vorjährigen Unternehmung die erste Ziehung um 6 Wochen früher vorgenommen werden konnte, als ursprünglich angekündigt war, und die gegenwärtig im Zuge befindliche, im Mai angekündete große **Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie** in 4 Monaten finalisirt wird, während gewöhnlich zur Ausführung einer Realitäten-Lotterie 9 Monate erforderlich sind, und von der hohen Staatsverwaltung bewilligt werden; die erste Ziehung erfolgt daher schon

**Uebermorgen am 7. September 1844.**

Der Beifall, mit welchem die werthen Geschäftsfreunde des gefertigten Großhandlungshauses, und das geehrte Publikum, dessen Unternehmung gleich beim Erscheinen derselben freundlich empfangen, hat sich seitdem zur regsten Theilnahme gesteigert, so zwar, daß die **Silber-Gratis-Gewinnstlose**, wovon nur 20 Tausend zum Verkaufe und 2000 zu Gewinnsten bestimmt wurden, bei dem Großhandlungshause bereits gänzlich vergriffen, und nur noch bei jenen Herren Lotto-Collectanten und Großverschleißern zu haben sind, welche durch feste Uebernahme namhafter Parthien sich deren Besitz gesichert haben.

**G. M. Perissutti,**

k. k. priv. Großhändler, in Wien.

Zu Laibach sind diese besonders vortheilhaften und beliebten **Silber-Gratis-Gewinnstlose**, so wie auch **Gold-Prämien- und gewöhnliche Lose** zu den billigsten Preisen bei dem Unterzeichneten zu haben.

**Joh. Ev. Wutscher.**

## B e k a n n t m a c h u n g .

Um den vielseitigen Anfragen und bereits gemachten Bestellungen der nachträglich noch nothwendig gewordenen Sattungen von **Steuer-Regulirungs-Druck-Blanquetten**, außer den bereits im Drucke und zum Verkaufe hier erschienenen, in jeder Beziehung genügend entsprechen zu können, beeilt man sich sämmtlichen löbl. k. k. Bezirks-Commissariaten zur pflichtschuldigen Anzeige zu bringen, daß in der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung am Congressplaz da hier noch folgende Sorten von Druck-Blanquetten um die angeführten festgesetzten Preise zu haben sind, und zwar:

„Verzeichnisse der in der Steuergemeinde N im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung (und auch zur Berichtigung) eingetretenen Aenderungen im Steuer-Objecte;“ (A, B et C).



D. „Ausweis über die im Jahre 18 . . im Grundsteuer-Objecte aufgenommenen Aenderungen.“

G. „Veränderungs-Ausweis über die im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angezeigten Aenderungen in dem Objecte des Grundertrages bei in benannten Steuergemeinden.“

H. „Veränderungs-Ausweis über die im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angezeigten Aenderungen in dem Objecte des Grundertrages bei in benannter Steuergemeinde.“

N. „Verzeichniß der in der Steuergemeinde N. N. zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen.“

O. „Verzeichniß der in der Steuergemeinde N. N. im Jahre 18 . . zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen.“

(A. zu § 2 der Anleitung zur Evidenzhaltung der Gebäudesteuer im allgemeinen Cataster):

„Verzeichniß aller Häuser der Steuergemeinde N. N. sammt ihrer Classification für die Häusersteuer.“

(D. zu § 9. der Anleitung zur Evidenzhaltung der Gebäudesteuer im allgemeinen Cataster):

„Journal zur Aufnahme der in der Steuergemeinde N. N. im Verwaltungsjahre 18 . . vorgekommenen, und bei der Steuerumlegung im Verwaltungsjahre 18 . . zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Verzeichnisses der Häuserclassensteuer.“

(D. zu § 23. der Anleitung zur Evidenzhaltung des allgemeinen Catasters):

„Journal zur Aufnahme der in der Steuergemeinde N. N. im Verwaltungsjahre 184 . . vorgekommenen, und bei der Steuerumlegung im eintretenden Verwaltungsjahre 184 . . zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Hauptbuches des Besitzstandes.“

Sämmtliche hier angeführte Druck-Blanquetten sind auf Klein-Medianpapier gedruckt, und es kostet das Buch, gleichviel, ob Kopf- oder Einstößbögen, 36 fr. E. M., — der einzelne Bogen aber 2 fr. E. M. —

Ferner sind noch zu haben:

V. „Veränderungs-Ausweis über die im Verwaltungs-Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angezeigten Aenderungen in dem Objecte der Häuserclassensteuer bei in benannten Steuergemeinden.“

D. D. „Summarische Wiederholung des Catastral-Verzeichnisses zur Classification der Wohngebäude für das Verwaltungsjahr 18 . .“

Diese beiden Sorten (V. et DD.) sind auf Groß-Medianpapier gedruckt, und es kostet daher das Buch, oder 12 Exemplare (aber nur von der Gattung V., indem jedes Exemplar aus einem Kopf- und einem Einstößbogen best. h.) 48 fr. E. M. — Von der Gattung D. D. aber, sowohl Kopf- als Einstößbögen das Buch gleichfalls 48 fr. E. M. und der einzelne Bogen 3 fr. E. M. — Sodann werden unter Einem zu noch fernerer geneigten Abnahme folgende Sorten von den schon früher erschienenen Druck-Blanquetten, welche sich stets vorräthig am Lager befinden, bestens empfohlen, und zwar:

A. „Individuelle Steuer-Bertheilung der Grund- und Hausclassensteuer 2c. — Auf Klein-Medianpapier gedruckt, zu den obigen Preisen.

B. „Steuer-Einzahlungs-Hauptbuch.“ — Auf Groß-Medianpapier gedruckt, ebenfalls zu den schon früher angeführten Preisen, und

D. „Steuer-Einzahlungs-Journale.“ — Auf Klein-Medianpapier gedruckt, gleichfalls zu den schon bekannten Preisen.

Schließlich sind immer noch vorräthig zu haben:

C. „Steuerbüchel.“ — Das Stück zu 4 fr. E. M.

Und endlich, nur noch wenige Exemplare vom:

„Schlüssel zur Berechnung der auf den ausgemittelten reinen Geldertrag der productiven Gründe nach dem stabilen Cataster entfallenden Grundsteuer mit 17 fl. 47 fr. von 100 fl. Ertrag.“ — Befolgt das Stück à 10 fr. E. M.

Laibach den 24. April 1844.